Landesverband wählte neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre

Am 09. April 2011 trafen sich 100 Delegierte aus 45 Regional- und Interessengruppen des BUND Sachsen e.V. im Veranstaltungszentrum „Kraftwerk“ in Chemnitz zu ihrer 12. Landesdelegiertenversammlung.

Der Landesvorsitzende und der Landesgeschäftsführer berichteten den Delegierten von der in den letzten zwei Jahren geleisteten Arbeit im Landesverband. Nachdem der Schatzmeister den Jahresabschluss für die beiden Haushaltsjahre 2009 und 2010 erläuterte, entbrannte eine intensive Diskussion zu einzelnen Fragen und Problemen der vorgetragenen Berichte. Die Kassenprüfer konnten der Delegiertenversammlung die Entlastung des Landesvorstandes empfehlen. Diesem Vorschlag folgten die Delegierten und entlasteten den Landesvorstand. Der zeitliche Rahmen wurde durch die intensive Diskussion gesprengt und unser Gast, Herr Thomas Mölich vom BUND Thüringen, musste seinen Vortrag über das „Rettungsnetz Wildkatze“ straffen. Trotzdem erhielten die Delegierten einen interessanten Einblick über die Gestaltung des Wildkatzenwegeplanes in Thüringen und darüber hinaus. Im Vorjahr konnten nun auch in Sachsen zur thüringischen Grenze zu die ersten Wildkatzen nachgewiesen werden. Damit ergibt sich für unseren Landesverband die Chance, sich künftig an dem Rettungsnetzwerk Wildkatze aktiv zu beteiligen.
Der eigentliche Höhepunkt des Tages war jedoch die Wahl des neuen Vorstandes. Mit großer Mehrheit erhielt Hans-Udo Weiland abermals das Vertrauen der Delegierten und wurde für weitere zwei Jahre als Landesvorsitzender gewählt.

Weiter wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt: Als Stellvertreter Roland Einsiedel, Kossa und Uwe Vogel, Mülsen St. Micheln; zum Schatzmeister: Uwe Auerswald, Thalheim und die weiteren Vorstandsmitglieder: Jens Haubner, Wurzen; Dr. Harald Kubitz, Graupa; Volker Kurz, Wachau; Gottfried Mann, Dresden; Tobias Mehnert, Gahlenz bei Oederan und Andreas Müller, Goßberg. Die Landesgeschäftsstelle wünscht dem neuen Vorstand viel Kraft und maximale Erfolge. Ein nochmaliger Dank für die jahrelange engagierte Vorstandsarbeit richtet sich an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Stefan Spaarmann und Lars Stratmann.
In seiner Antrittsrede dankte der alte und neue Landesvorsitzende des BUND in Sachsen, Hans-Udo Weiland, den Delegierten für das ihm erneut entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, sich zusammen mit seinen Stellvertretern sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern weiterhin mit ganzer Kraft für ein lebenswertes Sachsen einzusetzen.

Nur durch Unbestechlichkeit, wirtschaftliche Unabhängigkeit und den bedingungslosen persönlichen Einsatz seiner Mitglieder ist es dem BUND möglich, Schlimmeres zu verhindern. Überflüssige Straßenbauprojekte, Aufschluss neuer Kohletagebaue, Förderung tierquälerischer Massentierhaltungen, eine verfehlte Energiepolitik, sinnlos verschleuderte Subventionsgelder und eine kontraproduktive Landwirtschaftspolitik beweisen die Konzeptionslosigkeit und Unfähigkeit der sächsischen Staatsregierung, der Politiker und der Verwaltung. Das Schlimme an solchen Fehlentwicklungen sind die negativen Auswirkungen auf Natur und Umwelt und die damit einhergehende zunehmende Schädigung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.
Der BUND Sachsen wird auch in Zukunft Missstände anprangern, Verantwortliche beim Namen nennen, die Bevölkerung vor Behördenwillkür schützen und konstruktive Alternativlösungen aufzeigen. Wenn es um den Weg zur Erreichung unserer Ziele geht, sind wir stets kompromissbereit und orientieren uns am Machbaren. Eine Gefährdung oder gar Vereitelung unserer am Gemeinwohl orientierten Ziele bedeutet für den BUND Sachsen jedoch das Ende jeder Konsensfähigkeit.

Wolfgang Riether, Landesgeschäftsführer

IMPRESSUM
Herausgeber:
BUND Sachsen e.V.
Henriettenstrasse 5
09112 Chemnitz
verantwtl. Redakteurin:
Kerstin Treptow
Tel: 0371 - 30 14 77
Fax: 0371 - 30 14 78
www.bund-sachsen.de
bund.sachsen@bund.net

Frevel an der Natur - Rodungen am Nahlewehr

Der Leipziger Auwald ist ein in Deutschland einmaliges Auensystem. Es erstreckt sich von Süden nach Nordwest und durchzieht dabei das gesamte Stadtgebiet von Leipzig. Mehrere Gewässerläufe, zu denen die Weiße Elster, die Pleiße, die Parthe und die Neue Luppe gehören, bestimmen das Auensystem.

Anfang Januar 2011 kam es im Bereich des Leipziger Auwaldes durch Schneeschmelze und ergiebigen Regen zu erhöhten Wasserständen an den Deichen. Aufgrund dieser Tatsache wurde zu den üblichen Maßnahmen erstmalig auch das Nahle-Auslaufbauwerk geöffnet. Ein Teil des Wassers wurde dadurch in die nordwestlich gelegene Burgaue, welche ein von vier Naturschutzgebieten im Auwald ist, abgeleitet.

Weiterhin wurde mit der Begründung „Gefahr im Verzug“ (Der Deich drohte laut Stadtverwaltung zu brechen.) am Elsterbecken in dem Bereich Landauer Brücke bis zum Nahlewehr (Dieser Abschnitt befindet sich südöstlich von der Burgaue aus gesehen.) angefangen, auf dem Deich und auf einem 5m breiten Verteidigungsweg alle Bäume zu fällen.

Hier war Auwald, der nach § 26 SächsNatschG als besonders geschütztes Biotop gilt, betroffen und randlich auch das FFH Gebiet. Viele alte Bäume wurden Opfer der Kettensägen. Diese Maßnahmen wurden von der BUND Regionalgruppe in Frage gestellt. In seiner Stellungnahme an die Presse schrieb der BUND: Die Bäume werden undifferenziert gefällt z.B. auch Eichen, die mit ihren 10 m in die Tiefe reichenden Wurzeln zur Stabilisierung des Deiches beitragen können. Dieses Vorgehen ist so nicht hinnehmbar.

In einer kurzen Pressemitteilung wurde seitens der Stadt angekündigt, dass am NSG Burgaue im SPA und FFH -Gebiet auf einer Länge von 700 m der Deich sowie ein 5 m Deichverteidigungsweg abgeholzt werden sollen. Die Stadt Leipzig hatte eine Ausnahmegenehmigung in Form einer naturschutzrechtlichen Befreiung erteilt und wollte jetzt im NSG, SPA und FFH Gebiet die Bäume fällen. Das brachte den BUND und den Ökolöwen auf den Plan. Die beiden Umweltschutzverbände protestierten am frühen Morgen des 31. Januar 2011 gegen die Fällung der Bäume in diesem wertvollen Bereich des Leipziger Auwaldes .

Durch die Deichschutzmaßnahmen, die hier fraglich erscheinen, erfolgte ein Eingriff in ein Schutzgebiet von überragender Bedeutung. Insbesondere war zu kritisieren, dass sich hinter den genannten Abschnitten des Deiches keine schutzwürdige Bebauung, sondern nur Retentionsflächen befinden. Ein wichtiger Aspekt, der auch zu Unverständnis gegenüber der Baumfällung führte, war der vorherrschende hydrologische Zustand des Gebietes. Seitdem mit der Neuen Luppe in den 30er Jahren eine Hochwasserabflussrinne durch dieses Gebiet führt, gräbt sich diese tiefer in die Gewässersohle ein. Die Folge: Es kommt zur Absenkung des Grundwassers, dieses wirkt sich negativ auf das Auensystem aus. Aus diesem Grunde gab es mit dem 1997-1999 angelegten Burgauengraben ein erstes Bewässerungsprojekt.

Trotz der Proteste vor Ort gelang es nicht, die Fällarbeiten zu stoppen. Viele Altbäume, etwa über hundertjährige Eichen, fielen dem verordneten Kahlschlag zum Opfer. Erst nach den Protesten lud die Stadtverwaltung die Umweltverbände und die Landestalsperrenverwaltung zu einem Gespräch ein. Eine Einigung konnte indes nicht erzielt werden. Im Gegenteil, die Stadt und die Landestalsperrenverwaltung blieben bei ihrer Position, es wurde beschlossen auf einer Länge von 11 km, entlang vorgeblich gefährdeter Deichabschnitte, alle Bäume auf den Deichen und auf dem 5m breiten Deichverteidigungsweg zu fällen, auch wenn die Deiche durch Naturschutzgebiete führen. Aufgrund dessen wird eine Klage gegen die Maßnahmen geprüft. Die BUND Regionalgruppe Leipzig wird sich auch weiterhin gegen die Baumfällungen engagieren.

RG Leipzig, Markus Kellermann

BUND-Gruppe Leisnig/Klosterbuch stellt sich vor

Als Mitte des Jahres 2009 Pläne bekannt wurden, wonach mit Fördergeldern und einem Investitionsaufwand von ca. 30 Mio. Euro mitten in das Landschaftsschutzgebiet Freiberger Mulde/Untere Zschopau eine überdimensionierte Biogasanlage zur Entsorgung von Schlachtabfällen aus der industriellen Massentierhaltung entstehen sollte, formierte sich spontan eine Bürgerinitiative von betroffenen Bewohnern der angrenzenden Gemeinden.

Aus dieser BI gründete sich dann am 13.9.2009 die BUND-Regionalgruppe Leisnig/Klosterbuch. Mit 5 Familien- und 9 Einzelmitgliedschaften wurde ein stabiler Anfang gesetzt. Als Vorsitzende wählten wir die langjährige BUND-Aktivistin und Initiatorin der Gruppe, Patricia Geyer aus Altenhof.

Im ersten Jahr unseres Bestehens beschäftigten wir uns hauptsächlich damit, die Anwohner von Leisnig und Umgebung über die Gefahren und Risiken sowie Folgen und Auswirkungen einer solchen Anlage für die Umwelt aufzuklären. Auch die Abgeordneten der Stadt Leisnig, die über die Genehmigung dieser Anlage zu entscheiden hatten, mussten darüber aufgeklärt werden was es bedeutet, für eine Industrieanlage dieses Ausmaßes 6 ha fruchtbares Ackerland aus dem Landschaftsschutzgebiet auszugliedern. Zumal sich in unmittelbarer Nähe ein Naturschutzgebiet sowie weitere Landschaftsteile mit außergewöhnlich hohem Schutzgrad befinden. Dabei ging es u.a. auch darum darzulegen, in welchem Rahmen Biogasanlagen sinnvoll und umweltverträglich sind.

So veranstalteten wir u.a. Expertenvorträge und Bürgerforen, eine öffentliche Wanderung zum geplanten Standort der Anlage, schrieben Stellungnahmen und Pressemitteilungen.

Mit diesen Veranstaltungen und Aktivitäten erreichten wir eine große Anzahl interessierter Bürger. Außerdem reichten wir eine Petition im Sächsischen Landtag ein, in deren Folge es auch zu einer Anhörung als Sachverständige im Landtag kam. Letztendlich erreichte uns dann im Oktober 2010 die sehr erfreuliche Nachricht, dass die Anlage an diesem Standort nicht gebaut werden würde.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, nicht nur als Verhinderer von wirtschaftlichen Projekten, sondern vor allem als naturverbundene Mitmenschen wahrgenommen zu werden. Deshalb konzentrieren wir uns auf Angebote, die bei Kindern und Erwachsenen das Umweltbewusstsein stärken und sie positiv in Naturbeobachtung einbinden, wie z.B.: -Pflanzen einer Vogelkirsche zum Tag des Baumes, -Tag der Artenvielfalt mit der Grundschule Großweitzschen, - Schmetterlingserkundungen (Tagfalter und Nachtfalter) mit dem Schmetterlingsexperten Marko Eigner aus Chemnitz,-Teilnahme an der Demo „Wir haben es satt“ am 22.1.11 in Berlin.

Nach ersten Erfolgen gilt es nun, auch zukünftig Präsenz in der Region zu zeigen, um damit unseren Stellenwert als Naturschutzorganisation zu untermauern.

Für das kommende Jahr planen wir eine geführte Wanderung durch den Leipziger Auwald, einen Besuch mit Führung im „Gans-Gut“ bei Bio-Bauer Kucka in Schrebitz, die Naturerlebnis-Tage für Grundschulen und Kindergärten der Region, die Pflege eines Trockenrasen-Biotops in Leisnig, eine Frühlingswanderung durch den Klosterbucher Forst mit Revierförster Ronald Köllner und die Teilnahme am Hoffest mit Bio-Bauernmarkt im Demeter-Hofgut Pulsitz mit dem Ziel, einen regelmäßigen Markt für Produkte von Biobauern der Region zu etablieren. Es gibt viel zu tun. Wir packen es an!

BUND-RG Leisnig/Klosterbuch, Patricia Geyer